

Interreligiöses Netzwerk Deutschland

Das „Interreligiöse Netzwerk Deutschland“ – in der Nachfolge des nach der Weltversammlung von Religions for Peace in Lindau 2019 etablierten „Netzwerkes Lindau Follow-up“ - hat das Ziel, die interreligiöse Zusammenarbeit in Deutschland durch Vernetzung und Austausch zu stärken. Dies geschieht durch die Schaffung von Synergien, durch inhaltliche Arbeit an gemeinsam interessierenden Themen, durch eine Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von interreligiöser Arbeit und der Nutzung der Potentiale solcher Arbeit im Kontext einer sich weiter säkularisierenden Gesellschaft. Dazu gehören auch Bemühungen, gemeinsame ethische Orientierungen im Bereich Frieden, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit öffentlich zu artikulieren und den Dialog über Religion und Entwicklung in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie über Außenpolitik und Religion zu begleiten. Das Netzwerk kann zur Bearbeitung einzelner Themenfelder bestehende Arbeitsgruppen weiterführen oder neue einrichten.

*Mitglieder des Netzwerkes sind Personen aus interreligiösen Zusammenschlüssen, für diese Arbeit zuständige Repräsentant*innen aus den Religionsgemeinschaften, aus Bildungseinrichtungen, aus Forschung und Lehre sowie aus Institutionen, die interreligiösen Dialog anbieten und fördern. Die Arbeit des Netzwerkes basiert auf dem Grundgesetz und verfolgt die Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs). Alle Mitglieder des Netzwerkes bejahen die Grundsätze von Respekt und wechselseitiger Achtung sowie die Wahrung der Menschenrechte, der Meinungs- und Religionsfreiheit und der Gleichberechtigung.*

Das Netzwerk trifft sich in der Regel zweimal jährlich (in Präsenz oder online). Eine Steuerungsgruppe von bis zu sieben Personen, in der wichtige Gruppierungen des Netzwerkes vertreten sein sollen, nimmt die erforderlichen geschäftsführenden Aufgaben wahr.

Beschlossen beim Netzwerktreffen am 16. November 2023 in Frankfurt am Main

Die Moderation des Netzwerkes liegt zurzeit in den Händen von OKR i.R. Dr. Martin Affolderbach, Nürnberg, im Auftrag von Religions for Peace Deutschland, geschäftsführende Aufgaben liegen bei Lena Zoller/Dr. Theresa Beilschmidt, Stiftung Weltethos, Tübingen. Weitere Mitglieder der Steuerungsgruppe sind Dr. Nicola Towfigh, Münster/Westfalen, Dr. Peter Bender, Kassel, und Prof. Dr. Joachim Valentin, Frankfurt am Main. (Stand 17. November 2023)